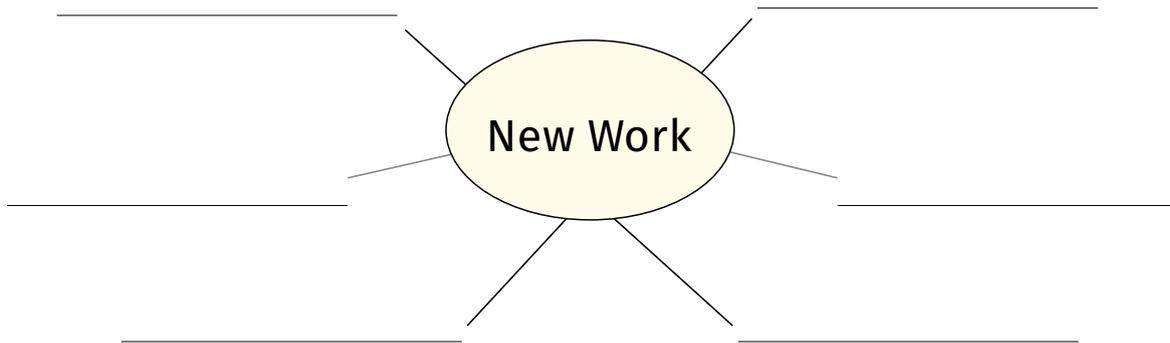


Die Gen Z ist sehr anspruchsvoll, wenn es um die Arbeit geht. Sie diktiert Arbeitgebenden, wie sie New Work gestalten müssen. Wahrheit oder Klischee?

1 NEW WORK

a Haben Sie den Begriff New Work schon einmal gehört? Was versteht man wohl darunter? Überlegen Sie gemeinsam und vervollständigen Sie die Mindmap.



b In Deutschland wird in den letzten Jahren viel über die sogenannte Generation Z diskutiert. Welche Person gehört wohl zu welcher Generation? Ordnen Sie zu.

(A) (Baby-)Boomer

(B) Generation Z (Digital Natives)

(C) Generation Y (Millennials)

(D) Generation X

(E) Generation Alpha

(F) Traditionalisten



① _____



② _____



③ _____



④ _____



⑤ _____



⑥ _____

Fotos: 1 © Getty Images/iStock/romrodinka, 2 © Thinkstock/iStock/Ridofranz, 3 © goodluz/123rf.com, 4 © Thinkstock/iStock/LUNAMARINA, 5 © Getty Images/E+/svetikd, 6 © Getty Images/E+/Dean Mitchell

c Können Sie sich vorstellen, welche Ereignisse bzw. welche Situationen welche Generation in Deutschland stark geprägt haben? Ordnen Sie zu.



d Welcher Generation gehören Sie an? Welche (historischen) Ereignisse Ihrer Kindheit und Jugend haben Sie geprägt – und wie? Erzählen Sie.

2 GENERATION Z

a Was ist Ihnen persönlich bei einem Job am wichtigsten? Notieren Sie die drei relevantesten Punkte.

- | | | |
|--|--|---------------------------------|
| A ein exzellentes Gehalt | E Sabbaticals | I eine sinnvolle Aufgabe |
| B viel Freizeit | F flexible Arbeitszeiten | J Karrieremöglichkeiten |
| C Beteiligung an Entscheidungen der Arbeitgebenden | G Möglichkeit zur Arbeit im Homeoffice | K Sicherheit des Arbeitsplatzes |
| D eine 4-Tage-Woche | H Autonomie | |

1 _____ 2 _____ 3 _____

b Welche der o.g. Punkte sind wohl für andere junge Menschen der Generation Z am wichtigsten? Notieren Sie.

1 _____ 2 _____ 3 _____

c Eine Umfrage stellte kürzlich 2 500 16- bis 28-jährigen dieselbe Frage, ebenso eine andere Umfrage von 2021. Wie, glauben Sie, fiel das Ergebnis aus? Überlegen Sie gemeinsam.

1 _____ 2 _____ 3 _____

3 GENERATION Z UND NEW WORK

a Welcher Begriff bedeutet was? Ordnen Sie zu. Recherchieren Sie bei Bedarf im Internet.

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> 1 ausbeuten | A offen, unverhüllt |
| <input type="checkbox"/> 2 unverhohlen | B Person, die für das Personal betreffende Angelegenheiten in einem Unternehmen oder einer Behörde zuständig ist |
| <input type="checkbox"/> 3 ticken | C Kombination aus ortsunabhängiger Arbeit und Urlaub |
| <input type="checkbox"/> 4 Personalreferent | D ausnutzen |
| <input type="checkbox"/> 5 Workation | E Mitglied der Generation Z, ist vorherigen Generationen im Wissen um technische Geräte überlegen / Menschen, deren soziales Leben vorwiegend virtuell stattfindet |
| <input type="checkbox"/> 6 Zoomer | F mehrere kurze helle Töne in schneller Aufeinanderfolge / denken und handeln |

Fotos: A © Getty Images/E+/Dean Mitchell, B © Thinkstock/iStock/Ridofranz, C © goodluz/123rf.com, D © Getty Images/E+/svetikd, E © Thinkstock/iStock/LUNAMARINA, F © Getty Images/iStock/romrodinka, 1 © Getty Images/iStock/Drazen Zigic, 2 © Getty Images/Zoonar RF, 3 © Getty Images/iStock/Merlinus74, 4 © Getty Images/E+/Halfpoint, 5 © Getty Images/PHOTOS.com, 6 © studio v-zwoelf - stock.adobe.com

b Lesen Sie den Text. Was versteht man unter Work-Life-Balance, was unter Work-Life-Blending? Und was unter New Work? Notieren Sie Stichpunkte.

Work-Life-Balance _____

Work-Life-Blending _____

New Work _____

Nicht alle Mitglieder einer Generation ticken gleich: Das ist eigentlich selbstverständlich und trotzdem muss man es sich immer wieder ins Gedächtnis rufen. Zum Beispiel, wenn die Arbeits-Einstellung der Generation Z – also der ungefähr zwischen 1995 und 2010 Geborenen – diskutiert wird. Die Gen Z ist auf dem Arbeitsmarkt immer stärker vertreten. Und oft heißt es, dass sie so manche Personalreferenten ins Schwitzen bringt. Dabei gehe es häufig nicht um Karriere und Geld, nein! Die Zoomer hätten andere Ansprüche. Wagen es, schon beim Vorstellungsgespräch Sabbatical, 4-Tage-Woche und Workation zu fordern. Wollen flache Hierarchien, mitbestimmen, Selbstverwirklichung und noch vieles mehr. Und warum hat Gen Z eigentlich den Mut, ihre Wünsche so unverhohlen zu äußern? Weil sie es kann: Der Arbeitskräftemangel vieler Branchen bringe sie in eine starke Position, erlaube ihr, sehr selbstbewusst aufzutreten. Sie könne wählerisch sein, sich Jobs aussuchen ...

Den einen gefällt das, sie sehen die Generation Z als wichtigen Motor für neue Arbeitsmodelle, die unsere Postwachstumswelt schon lange brauche. Andere haben damit Probleme. Zahlreiche Arbeitgebende sehen sich vor der Herausforderung, junge Menschen überhaupt für sich zu interessieren und dann auch noch als Arbeitskräfte für sich zu gewinnen. Dafür müssten Unternehmen das überdenken, was der Gen Z wichtig an ihnen sei, so Fachleute: Für welche Werte steht unser Unternehmen? Was leistet es, nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch und gesellschaftlich? Denn die Gen Z hinterfrage den Purpose, den Zweck der Arbeit, wolle ihre Arbeitskraft sinnvoll einsetzen, ihre eigenen Werte in der Arbeit leben und sich selbst entfalten.

Dazu zählt auch mehr Selbstbestimmung. Sich beteiligen an Entscheidungen der Arbeitgebenden. Mehr Verantwortung für die eigenen Aufgaben. Mehr Autonomie. Mehr Flexibilität, etwa bei Arbeitszeit- und -ort. Beruf und Privatleben würden sich künftig mehr vermischen, um beides noch besser miteinander vereinbaren zu können: Die Work-Life-Balance werde abgelöst vom Work-Life-Blending. Und dank digitaler Tools lässt sich Remote Work ja auch wunderbar umsetzen, umso einfacher für die Zoomer, die mit den neuesten Technologien aufgewachsen sind und diese auch nutzen wollen. Dass sich das auf ihre Arbeitsweise auswirke, sei klar – man denke zum Beispiel an die Nutzung von KI, gerade auch für Aufgaben, die der Mensch als wenig sinnvoll empfinde.

Im Idealfall sollten Unternehmen also ein New-Work-Umfeld bieten, in dem Arbeiten Sinn ergibt und Spaß macht, in dem alles passt für die Arbeitnehmenden, die Ökonomie, die Ökologie und die Gesellschaft. Denn sie wollen die jungen Mitarbeitenden ja nicht nur anwerben, sondern auch halten. Doch die hohe Loyalität, mit der man früher teils jahrzehntelang für ein Unternehmen tätig war, sei für die Generation Z Vergangenheit, so eine Studie, die ein bekanntes soziales Netzwerk für berufliche Kontakte durchführen ließ. Die Jugend wechse häufiger den Job, zum Beispiel, wenn er zu gering bezahlt (49 %) oder zu stressig (42 %) werde, wenn man mit der Unternehmensführung nicht zufrieden sei (27 %) oder Abwechslung brauche (38 %).

Die Gen Z lasse sich für die Arbeit nicht ausbeuten, heißt es. Leider bringen „Arbeitserleichterungen“ wie Homeoffice, Workation & Co. aber die Gefahr mit sich, dass sie das selbst tut. Damit sich Work-Life-Blending bewährt, wird es weiterhin wichtig bleiben, auf die Balance – und die Grenzen – zwischen Arbeit und Freizeit zu achten. Wer ständig erreichbar ist, macht oft nie wirklich Pause und riskiert damit auf Dauer einen Burn-out bzw. Burn-on. Kein Wunder, dass Gewerkschaften trotz oder gerade wegen der Flexibilität und Freiheit von New Work die Notwendigkeit der Arbeitszeiterfassung betonen, um Arbeitnehmende und ihre Gesundheit zu schützen.

Eine einseitige Perspektive auf Generation Z und New Work geht an der Realität vorbei. Das legt unter anderem eine Befragung von 2500 16- bis 28-Jährigen nahe, die ein anderes soziales Netzwerk für Geschäftskontakte kürzlich in Auftrag gab. Demnach hatten die Teilnehmenden eher traditionelle Vorstellungen von Arbeit: Mehr als die Hälfte wollten Karriere machen, schnell und mit hohem Gehalt. Rund die Hälfte gaben an, beispielsweise zu Überstunden bereit zu sein. Mehr als 80 Prozent zeigten hohe Leistungsbereitschaft, wenn ihre Arbeit für sie Sinn ergebe. Am wichtigsten bei der Wahl einer Stelle erwies sich das Gehalt. Die Hälfte der Befragten hielt angemessene Bezahlung für relevant, Work-Life-Balance rund ein Drittel. Eine wesentlich geringere Rolle spielten hier offenbar Unternehmenswerte ... Eine andere Studie von 2021 kam wiederum zu dem Schluss, dass der jungen Generation beim Arbeitsplatz neben Sinn und Selbstverwirklichung vor allem Sicherheit wichtig sei, bedingt durch die zahlreichen Krisen unserer Zeit.

Bestimmt ließen sich noch diverse weitere Studien und Befragungen finden, die manche der hier genannten Ergebnisse bestätigen, andere widerlegen würden ... Zuverlässige Aussagen zu einer Generation seien letztlich nur dann möglich, so die Forschung, wenn man über Jahrzehnte hinweg beobachten würde, ob sich ihre Werte auf Dauer von jenen anderer Generationen unterscheiden. Nicht unwahrscheinlich, dass sich die Einstellungen der Gen Z mit der Zeit wandeln – und mit zunehmendem Alter jenen vorheriger Generationen ähnlicher werden. Das lassen zumindest wissenschaftliche Vergleiche früherer Generationen vermuten, die in bestimmten Lebensabschnitten große Ähnlichkeiten zeigten.

Betrachtet man die hier genannten „typischen“ Ansprüche der Gen Z, wenn es um die Arbeit geht, so scheint eines klar: Nicht wenige ihrer Wünsche dürften jenen der meisten Arbeitnehmenden entsprechen, egal aus welcher Generation. Vielleicht liegt der Unterschied zu früher tatsächlich eher darin, dass viele junge Menschen ihre Forderungen heute deutlicher vertreten können, weil Corona und die Situation auf dem Arbeitsmarkt die Bedingungen geändert haben?

c Welche der Antworten a, b oder c passt? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

1 Die Generation Z umfasst die ungefähr zwischen ...

- a 1965 und 1980 Geborenen.
- b 1980 und 1995 Geborenen.
- c 1995 und 2010 Geborenen.

2 Die Generation Z will angeblich vor allem ...

- a flache Hierarchien, Mitbestimmung, Selbstverwirklichung.
- b ein exzellentes Gehalt und Karrieremöglichkeiten.
- c einen möglichst kurzen Weg zu Arbeit.

3 Die Generation Z ...

- a wechselt bei zu geringer Bezahlung und zu viel Stress den Job.
- b sucht sich aus Prinzip alle paar Jahre einen neuen Job.
- c ist Arbeitgebenden gegenüber ausgesprochen loyal.

4 Die Generation Z läuft Gefahr ...

- a durch zu starke Konzentration auf die Karriere die Familie zu vernachlässigen.
- b durch ständige Erreichbarkeit einen Burn-out zu erleiden.
- c für Geld alles zu tun.

- 5 Umfragen zeigen, dass die Generation Z ...
- a die ausgeglichene Generation seit 1945 ist.
 - b neben Sinn und Selbstverwirklichung vor allem Sicherheit schätzt.
 - c Freunde und Familie höher als alles andere schätzt.
- 6 Der Unterschied zwischen der Generation Z und vorherigen Generationen liegt möglicherweise nur darin, dass die Generation Z ...
- a sparsamer lebt und deshalb unabhängiger ist.
 - b eine Generation von Erben ist, die auf einen Job nicht mehr angewiesen ist.
 - c ihre Ansprüche deutlicher vertreten kann.
- d Wie wird das Thema *New Work* in Ihrem Heimatland diskutiert? Wird es überhaupt diskutiert? Erzählen Sie.

4 IHR IDEALER ARBEITSPLATZ

Erstellen Sie nun eine kurze Präsentation (2 bis 3 Minuten) darüber, wie ihr idealer Arbeitsplatz aussieht. Was ist Ihnen am wichtigsten? Was ist unwichtig? Warum? Halten Sie diese Präsentation im Kurs.



LÖSUNGEN

- 1b A2 B4 C5 D3 E1 F6
 1c A5 B3 C6 D2 E4 F1
 2c 1 Hohes Gehalt
 2 Karrieremöglichkeiten
 3 Sicherheit
 3a D1 A2 F3 B4 C5 E6
 3c 1c 2a 3a 4b 5b 6c